

tung der Eisenbahn hierher jedenfalls noch mehr gewinnen dürfte.

Gestatten Sie mir daher nun, um die gütige Fortdauer Ihres Credits für das Geschäft auch unter meiner Leitung Sie angelegentlichst zu bitten und das dringende Gesuch an Sie zu richten, die bestehende Rechnung offen zu erhalten und im Interesse beider Theile auch meine Bestrebungen wohlwollend zu unterstützen; als dankbare Erwidrung dafür wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch ebrenhafte Geschäftsführung und gewissenhafte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten Ihr Vertrauen dauernd zu erhalten.

Meine Commissionen werden auch ferner gütigst besorgen:

Herr E. F. Steinacker in Leipzig,

Herr C. Gerold's Sohn in Wien,

Herrn Gebrüder Laufer in Pest, welche in den Stand gesetzt sind, bei etwaiger Creditverweigerung (sehr störend bei der grossen Entfernung, was Sie in Ihrem eigenen Interesse gütigst berücksichtigen wollen) fest Verlangtes baar einzulösen.

Meinen Bedarf an Novitäten wähle ich im Allgemeinen vorläufig selbst, nur von protestantischer Theologie, namentlich Predigten und guten juristischen Werken bitte mir stets unverlangt einige Exemplare zuzusenden, im Uebrigen wird mir dagegen rechtzeitige Einsendung Ihrer Anzeigen, Circulars, Prospective u. s. w. sehr angenehm sein, auch ersuche um Ihren gedruckten Verlags-Katalog in doppelter Anzahl.

Ein Katalog der von mir übernommenen Verlags-Artikel folgt in Kürze.

Schliesslich noch auf untenstehende Zeugnisse mich beziehend, bitte ich Sie, von meiner Unterschrift gef. Notiz zu nehmen, und zeichne mit Hochachtung

ergebenst

**August Schmiedicke.**

welcher firmirt:

Th. Steinhausen's Buchhandlung

(A. Schmiedicke).

Eigenhändig unterzeichnete Exemplare dieses Circulars wurden im Archiv des Börsenvereins in Leipzig und des Wiener Buchhändler-Gremiums deponirt.

### Zeugnisse.

Herr A. Schmiedicke aus Neisse hat in den Jahren 1849 bis 1851 in meiner Buchhandlung, theils als Eleve, theils als Gehilfe, gearbeitet und gebe ich demselben mit Vergnügen das Zeugnis eines treuen und fleissigen Mitarbeiters, in der vollen Ueberzeugung, dass er dieser Empfehlung stets gerecht werden wird.

Frankenstein, im Juli 1851.

**E. Philipp.**

Herr August Schmiedicke aus Hirschberg hat vom 1. April 1852 bis 1. März 1853 in meiner Buchhandlung als Gehilfe gearbeitet. Derselbe hat sich in dieser Zeit nicht allein durch Redlichkeit und Fleiss, sondern auch durch sein reges Streben nach weiterer Ausbildung meine Zufriedenheit erworben.

Neisse, den 1. März 1853.

**Ferd. Burckhardt.**

Herr August Schmiedicke aus Hirschberg servirte als Buchhalter in meinem Geschäft von Anfang März 1853 bis Ende Juli 1855; während dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, Herrn A. Schmiedicke als einen treuen, fleissigen und geschickten Arbeiter kennen zu lernen; ich kann ihn daher bestens empfehlen.

Laibach, den 31. Juli 1855.

**Joh. Giontini.**

Herr A. Schmiedicke bekleidete während eines Jahres, d. i. vom 1. August 1855 bis 15. September 1856, die erste Gehilfenstelle in meiner Buchhandlung, und hat sich derselbe sowohl durch seine Leistungen als treuer und fleissiger Mitarbeiter, als durch gesittetes Benehmen meine Liebe und Achtung erworben.

Hermannstadt, 23. Januar 1857.

**Th. Steinhausen.**

Zeugniss für Herrn August Schmiedicke aus Neisse. Dieser stand vom 1. October 1856 bis mit heute — also durch siebenzehn Monate — in meiner Buchhandlung als Gehilfe mir zur Seite; seine praktische Geschäftsumsicht, lobenswerther Fleiss und strenge Rechtlichkeit erwarben ihm meine volle Achtung, die ihm auch dauernd bewahrt bleibt, da sein Austritt nur durch Familien-Verhältnisse herbeigeführt wurde.

Graz, den 26. Februar 1858.

**Eduard Ludewig,**

Bürger und Buchhändler.

Herr August Schmiedicke, aus Hirschberg in preuss. Schlesien, bekleidete die erste Gehilfenstelle in meinem Hause vom 1. März 1858 bis heute; während dieser Zeit hat sich derselbe durch umsichtige, fleissige Erledigung aller ihm obgelegenen Arbeiten, durch unverbrüchliche Treue, namentlich aber durch sein männlich gesetztes Benehmen und seinen in jeder Beziehung streng moralischen Lebenswandel meine vollste Achtung erworben.

Sein Austritt aus meinem Geschäft erfolgt auf seinen eigenen Wunsch, um wieder in die Nähe seiner Heimath zu gelangen.

Der Himmel segne seine ferneren Unternehmungen mit den günstigsten Erfolgen! Kraft dieses Zeugnisses meine eigenhändige Fertigung und Handlungssiegel.

Wien, am 10. Mai 1862.

**Ferdinand Klemm.**

Herrn August Schmiedicke aus Hirschberg in Schlesien bescheinige ich mit Vergnügen, dass derselbe seit 1. Juni vor. Jahres in meinem Verlagsgeschäfte als Commis gearbeitet und sich durch Pünktlichkeit, Fleiss und verbindliches Betragen meine volle Zufriedenheit erworben hat.

Meine besten Wünsche begleiten ihn auf seine fernere Laufbahn.

Breslau, den 14. März 1863.

**Eduard Trewendt.**

Herrn August Schmiedicke aus Hirschberg in Schlesien, welcher auch in meiner Verlagshandlung eine Zeit hindurch gearbeitet und während derselben sich meine Achtung und Anerkennung erworben hat, empfehle ich den Herren Collegen aus innerster Ueberzeugung als einen in jeder Beziehung würdigen Nachfolger seines Herrn Vorgängers und hege zu ihm das Vertrauen, dass er die geachtete Firma in Ehren weiter führen und erhalten wird.

Berlin, im Mai 1864.

**Otto Janke.**

[25859.] Den süddeutschen Herren Verlegern mache hiermit nochmals die höfliche Mittheilung, dass ich vom Neujahr 1865 an in Regensburg einen Commissionär haben werde, und zwar war Herr G. J. Manz so freundlich, meine Commission daselbst zu übernehmen.

Ich bitte daher zugleich, die für mich bestimmten Sendungen von dieser Zeit an in Stuttgart Herrn P. Reff, in München Herrn G. Manz, in Augsburg der löbl. Schmid'schen Buchh., in Nürnberg der löbl. Korn'schen Buchh. zukommen zu lassen, welche von dem Weiteren bereits verständigt sind.

Für die genaue Notiznahme dieser meiner Anzeige sage im voraus meinen besten Dank.

Hochachtung

Wels, 5. December 1864.

**Johann Haas.**

[25860.] Die Herren Trewendt & Granier in Breslau hatten die Güte, von heute ab meine Commissionen für dortigen Platz zu übernehmen.

St.-Strehlig, den 1. Decbr. 1864.

**W. Star's Buchhdlg.**  
(Albert Dannehl.)

### Verkaufsanträge.

[25861.] Ein gemischter thüringischer Verlag mit einigen besonders gangbaren Artikeln ist für 6000 Thlr. zu verkaufen durch **Julius Krauss** in Leipzig.

### Kaufgesuche.

[25862.] Ich habe den Ankauf von einem soliden und angesehenen Sortimentsgeschäfte mit einem ungefähren Jahresumsatze von 12,000 Thlr. zu vermitteln; dasselbe soll in Mittel- oder Norddeutschland, und zwar womöglich in einer Stadt mit Fremdenverkehr gelegen sein. Die Uebernahme könnte je eher je lieber erfolgen.

Ich erbitte mir dafür gefällige Anträge.

**Julius Krauss** in Leipzig.

### Fertige Bücher u. s. w.

[25863.] In meinem Verlage erschien soeben und steht auf Verlangen zu Diensten:

**Trost am Sterbelager.**

**Drei Predigten**

an

Festen zum Gedächtniss der Verstorbenen in der St. Petri-Kirche gehalten

von

**Friedr. Ad. Strauß,**

Prof. d. Theol., königlichem Garnisonprediger von Berlin etc.

Mit einem Anhang von Liedern.

2½ Bogen 8. Geh. Preis 5 S<sup>gr</sup> ord. — 3¾ S<sup>gr</sup> netto.

Als Neuigkeit versende ich nichts und bitte deshalb zu verlangen.

Berlin, 6. December 1864.

**Wilhelm Schulze.**

(Wohlgemuth's Buchhandlung.)